

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 19.

5. März 1864

Kirchliche Anzeigen. Am Sonntage Laetare.

Den 6. März 1864.

Sct. Nikolai-Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hohendorf.

Nachmittag: Herr Kaplan Freyer.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu Sct. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Lic. Nesselmann.

Nachmittag: Herr Superintendent Krüger.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Dienstag d. 8. März: Herr Prediger Lic. Nesselmann.

Donnerstag den 10. März: Herr Prediger Dr. Lenz.

Montag, den 7. März, Abends 5 Uhr:

Missionsstunde.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

Sct. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Wolckborn.

Heil. Lehnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Reide.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr.

Gleich nach dem Nachmittagsgottesdienst Missionsstunde.

Freitag Abends 7½ Uhr.

Eine deutsche Hoffnung.

Die Streitigkeiten am deutschen Bunde werden jetzt wohl einen günstigeren Verlauf nehmen, als man noch vor Kurzem hoffen konnte. Oesterreich und Preußen vereint haben wieder den ihnen gebührenden Einfluß auf die Entschlüsse des Bundes gewonnen, und hoffentlich wird es ihnen gelingen, bald an der Spitze und im Namen von ganz Deutschland das Recht und die Freiheiten der deutschen Herzogthümer gegen Dänemark zu vertreten, wie sie es bisher als deutsche Großmächte gethan.

Zunächst haben die beiden Mächte es durchgesetzt, daß man den Streit über den Londoner Vertrag, bei dem ja für den Augenblick gar nichts herauskommen kann, vorläufig hat fallen lassen.

Das Wichtigste ist, daß jetzt Deutschland in wirklicher Einigkeit dem Feinde gegenüber stehe, damit vor dieser Einheit des deutschen Volkes in Waffen nicht bloß der Uebermuth der Dänen sich beugen müsse, sondern auch die Völker Europa's die Lust zu einer Einmischung in die deutsche Sache sinken lassen.

Deshalb ist von Preußen und Oesterreich der Antrag am Bunde gestellt worden, alle deutschen Truppen in Holstein, wie in Schleswig unter einen gemeinsamen Oberbefehl zu stellen, während bisher die Bundestruppen in Holstein unter besonderem Befehl standen.

Schon als die Ausföhrung der Exekution in Holstein den vier Regierungen Oesterreich, Preußen, Sachsen und Hannover übertragen wurde, setzten diese unter sich fest, daß Oesterreich und Preußen eine erste Reserve von 5000 Mann aufstellen, für den Fall eines wirklichen Krieges mit Dänemark aber überlegene Streitkräfte, und zwar von wenigstens je einem Armee-Corps, in's Feld stellen, und daß alsdann der Oberbefehl über die sämmtlichen vereinigten Streitkräfte der Bundesänderung zwischen Preußen und Oesterreich anheimgegeben werden solle. Der bewaffnete Konflikt ist nun dadurch ausgebrochen, daß Dänemark sich der Pfandnahme von Schleswig widersetzte. Die Mehrheit der Bundesregierungen hatte sich leider dieser Pfandnahme nicht anschließen wollen, aber sie konnte doch nicht verkennen, daß dieselbe im Interesse Holsteins unternommen war, und daß sie mit der Exekution in diesem Herzogthume und mit der Führung der Rechte des letzteren im engsten Zusammenhange

steht, daß also auch die in Holstein liegende Operations-Basis für den in Schleswig geföhrten Krieg gehörig gesichert und dieses Herzogthum selbst gegen etwaige kriegerische Angriffe der Dänen ausreichend geschützt werden muß.

Das sind die Gründe, welche Preußen und Oesterreich bewogen haben, beim Bundestage zu beantragen, daß nunmehr der Oberbefehl über die in Holstein aufgestellten Exekutionstruppen an den Oberbefehlshaber der vereinigten österreichisch-preussischen Streitkräfte übergehe.

Gleichzeitig werden dann Preußen und Oesterreich neue Reservetruppen nach Holstein rücken lassen.

Da es ferner in hohem Grade wünschenswerth ist, daß auch die bürgerliche Verwaltung in den beiden rechtlich zusammengehörigen Herzogthümern gleichmäßig nach ein und denselben Grundsätzen geführt werde, so haben Preußen und Oesterreich auch noch beantragt, daß ihnen die Ernennung von noch zwei Civilkommissarien für Holstein gestattet werden möge, — ein Verlangen, zu welchem die beiden Vörmächte auch nach dem Inhalte früherer Bundesbeschlüsse ein ausdrückliches Recht haben.

Als diese Anträge vor acht Tagen beim Bundestage gestellt wurden, da glaubten Viele, es solle damit die Stellung der eigentlichen Bundestruppen in Holstein beeinträchtigt werden, aber sehr bald hat man fast überall eingesehen, daß es sich vielmehr um eine That wirklicher deutscher Einheit und Einigkeit handelt, und deshalb ist zuversichtlich zu erwarten, daß die Mehrheit der Bundesregierungen dem Antrage der Großmächte zustimmen werde.

So wird denn hoffentlich bald ein geeinigtes deutsches Heer dem gemeinsamen Feinde Deutschlands in den Herzogthümern gegenüberstehen und zum ersten Male seit gerannener Zeit Deutschlands einheitliche Macht sich durch die That bewähren.

Die Einigkeit zwischen Preußen und Oesterreich aber ist die sicherste Bürgschaft für die Durchführung deutschen Rechts in Schleswig. Von dem Augenblicke an, wo die beiden deutschen Großmächte sich trennten, würde unfehlbar das Ausland die günstige Gelegenheit benutzen, sich in den dänischen Streit zu mischen, und nicht bloß die deutschen Bestrebungen für Schleswig-Holstein zu vereiteln, sondern auch die unseligen Zwerrwürnisse in Deutschland zu nähren und zu einem unheilbaren Bruch zu treiben. Wenn dagegen Oesterreich und Preußen erst und kräftig zusammenstehen, wird ihnen bald ganz Deutschland willig folgen, und keiner Macht der Welt kann es dann gelingen, uns den Preis des Kampfes zu entreißen.

Deshalb hat die preussische Regierung vom ersten Augenblicke alle ihre Bemühungen daran gesetzt, sich des vollen Einverständnisses und der kräftigen Mitwirkung Oesterreichs für die deutsche Sache in Schleswig-Holstein zu versichern.

Es war ein großes Resultat einer wahrhaft deutschen Gesinnung an beiden deutschen Höfen, daß dieselben so kurze Zeit nach den tiefen Zwerrwürnissen des letzten Herbstes sich dennoch rasch und entschieden zur gemeinsamen That für Deutschland vereinigten. Und diese erhebende Einmüthigkeit, die den früheren Zwist bald vergessen ließ, ist durch die neue Waffenbrüderschaft nur noch gestärkt und gehoben worden.

Nachdem das erste Ziel des gemeinschaftlichen Vorgehens, die Pfandnahme Schleswigs, im Wesentlichen erreicht ist, nachdem aber das Verhalten Dänemarks die entschiedene Fortsetzung des Krieges vermuthlich auch über Jütlands Grenzen hinaus zur Nothwendigkeit gemacht hat, wird das herzliche Einverständnis der beiden deutschen Großmächte sich vermuthlich sehr bald in neuen Thaten unzweifelhaft bewähren.

Die Verhandlungen über das weitere gemeinsame Verhalten, zu welchem unser König einen seiner vertrauesten Diener nach Wien gesandt hat, haben, soviel man vorläufig hört, den erfreulichsten Verlauf gehabt und sind in diesem Augenblicke dem vollen Abschlusse nahe.

(Pr. C.)

Preußen.

Berlin. Es ist, sagt die „N. A. Z.“ in einem Artikel über die Politik des Ministeriums Bismarck, nichts lehrreicher, als die wunderbaren Ansichten und Prognoseen zu lesen, welche die Oppositionsblätter seit der Ueberrahme der Geschäfte durch das gegenwärtige Kabinet ihren sehr gebulbigen Lesern übergeben haben. Wie hat sich das geändert! — Und das hat sich geändert, nicht weil, wie man sich jetzt gewöhnt hat zu sagen, die gegenwärtige Politik, die das Berliner Kabinet vertritt, eine Politik der Aktion ist, sondern weil das Land fühlt, daß es preussische Politik ist, welche wir treiben, — weder konservative noch liberale auswärtige Politik, denn darin liegt eben der Unfann der Parteiregierungen, sondern nationale Politik, und weil, trotz all' dem Parteitreiben der letzten Jahre, der Kern des echten Preussenthums im Herzen des Volkes gesund geblieben ist, und nur auf den günstigen Augenblick wartet, um seine Schaafe zu sprengen und mächtig herauszukommen. Das ist das Verdienst des gegenwärtigen Kabinetes.

Z. — Der Preuß. Volksverein bittet durch einen Aufruf alle seine Freunde hier und in den Provinzen so wie auch die Kommandeure der betroffenen Truppentheile, alle zu ihrer Kenntniß kommenden Fälle, in welchen die Hinterlassenen der in Schleswig gefallenen Krieger einer schnellen Unterstützung bedürftig sind, ihm schleunigst mittheilen zu wollen. Die geehrten Redaktionen der Preuß. Blätter werden ersucht, diese Notiz möglichst zu verbreiten. — Das Comité zur Verpflegung der vom Kriegsschauplatz zurückgekehrten Verwundeten hat sein Augenmerk auch auf eine Unterstützung der durch die Kriegszufälle in dänische Gefangenenschaft gerathenen Soldaten der alürten Armee und die von den dänischen Kapern eingebrachten Schiffer gerichtet und zu diesem Zwecke bereits Verbindungen in Kopenhagen angeknüpft. — Der Gen.-Adjutant Freiherr v. Martensfeldt wird in den nächsten Tagen aus Wien zurück erwartet. Die neuesten Vorgänge in Galizien haben, wie uns berichtet wird, dazu beigetragen, die wünschenswerthe Annäherung zwischen Preußen, Oesterreich und Rußland wesentlich zu befördern.

— Die „Nord. A. Ztg.“ erweist aus der von der österreichischen Regierung jetzt ergiffenen Maßregel der Verhängung des Belagerungszustandes über dessen früher polnische Landestheile, daß die frühere Politik dieser Regierung, gegenüber dem polnischen Aufstande, eine irrige gewesen. Wäre es aber auch für uns müßig, diese frühere Politik Oesterreichs einer retrospectiven Kritik zu unterwerfen; so dürfen wir doch mit Zug und Recht unsere inneren Parteien daran erinnern, daß sich aus der jetzt vorliegenden Thatfache der unumwiegliche Beweis ergibt, wie die Preussische Politik in der in Rede stehenden Frage die einzig angemessene, die einzig richtige gewesen ist. Was wäre geworden, wenn das Cabinet gegen die Reden im Abgeordnetenhaus, die Declamationen der Presse, die Adressen der Stettiner Kaufmannschaft und andere Manifestationen nicht seine unerschütterliche Haltung bewahrt hätte? Wird man es jetzt noch leugnen, daß es einzig der energischen Haltung unseres Kabinetes zu danken ist, daß wir das Schauspiel der Revolutions-Tribunale, der Hänge-Gensdarmen, der nächtlichen Morde, des Explotirens von Pulvervorräthen, welche die friedlichen Bewohner eines Hauses tödten, in der Provinz Polen und den Grenzdistrikten Westpreußens nicht erlebt haben? — Aber die energische Maßregel, zu welcher die österreichische Regierung sich jetzt veranlaßt gesehen hat, ist nicht allein deshalb für uns von Wichtigkeit, weil wir in derselben eine glänzende Rechtfertigung der preussischen Politik erkennen, sondern diese Maßregel hat auch ihre internationale Bedeutung. Sie wird dazu beitragen, die letzten Reste der polnischen Insurrection nunmehr rasch zu ersticken, dieser Insurrection, welche leider einen so verschiedenartigen Charakter von den früheren Erhebungen dieses Volkes trägt, welche mit dem Mord der russischen Soldaten begann und mit dem Mord der Einwohner endet, und welche vielleicht den Beweis liefert, daß es den Polen an Fanatismus nicht fehlt, aber uns auch zeigt, daß das Blut jener Heibengestalten wie die Koczusko's, die Chlopicki's, Strzynecki's und Anderer in sonderbarer Weise ausgeartet ist.

— Der Prinz Karl von Preußen, Bruder Sr. Majestät des Königs, hat sich nach dem Kriegsschauplatz in Schleswig begeben. Derselbe ist bekanntlich Feldzeugmeister der Artillerie, und dürfte in dieser Eigenschaft den Wunsch haben, sich von der Bewährung der

vielfachen neuen Einrichtungen bei dieser Waffe persönlich zu überzeugen. Er wird dort, wie sich nach allen Berichten erwarten läßt, nur sehr Erfreuliches darüber zu sehen und zu hören bekommen.

Berlin, 3. März. Der „Publ.“ bringt heute die ansehnliche offizielle Notiz, daß die Verhängung des Belagerungszustandes über einige Bezirke der Provinz Posen nahe bevorstehe.

Die Börse am 3. war fest für Eisenbahnen, in anderen Papieren stille; Preuß. Fonds gut behauptet; Staatsanleihe 89½; Preuß. Rentenbriefe 96½.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Daß die Fortschrittspartei in den Herzogthümern rühlig wie überall ist, versteht sich am Hande, und so fährt sie denn natürlich fort, ihre Demonstrationen in Scene zu setzen: Sogenannte Landes-Versammlungen hier zu Lande und wo sonst Leute bei Bier und Cigarren zusammenzubringen sind; Beschlüsse von allerhand Klubs auf Dies und Das, u. A. auch auf Einberufung der holsteinischen Stände; Deputationen da und dorthin, versteht sich auch Jubeldeputationen nach Kiel: — das geht so seinen Stiefel fort nach fortschrittlicher Schablone. Dabei sitzt der komische Augustenburger Prinz gemächlich in Kiel hinter dem Ofen, haspelt auf die Anreden der Deputationen seine stereotype Antwort (wie eine Drehorgel ihr Stückchen) ab, und ist eifrig bestrebt, sich ferner zu blamieren. So läßt er durch sein Organ, die „Schleswig-Holsteinischen Blätter“, u. A. folgende Empfehlung für sich colportieren: „Ein selbstständiges Schleswig-Holstein würde für Oesterreich wie für Preußen unschätzbar sein. Für jenes (Oesterreich), indem es gegen die Preussische Hegemonie ein Gewicht mehr in die Waage legen würde“, u. s. w. — Man muß gestehen, daß dies eine humoristische Empfehlung ist, sich bei Preußen einen Stein im Brette zu verschaffen. Noch sitzt für den Herrn Augustenburger die Taube auf dem Dach, und der Sperling wird ihm auch bald aus der Hand fliegen. Die Komödie mit diesem von Dänemark längst in legaler Weise pensionirten, invaliden Herrn wird nun wohl bald aufgeführt haben.

Vom Kriegsschauplatz.

Entscheidendes war seit dem 18. Februar nichts, nur fast täglich kleinere und größere Recognoscirungen vorgefallen, was vor Allem darin seinen Grund hatte, daß noch keine Bestimmung darüber getroffen war, ob der Einmarsch in Jütland weiter fortgesetzt werden soll oder nicht. Währenddem haben vor Düppel die Belagerungsarbeiten begonnen, und sind die ersten Batterien in der Entfernung von ca. 2200 Fuß von den Festungswerken angelegt. Der Stillstand in den Operationen dürfte nun bald sein Ende erreicht haben, da die Einigung über den Einmarsch der alliirten Truppen in Jütland zwischen Berlin und Wien, wie wir aus guter Quelle vernehmen, bereits erzielt ist. — Neben der Kriegsthatigkeit zu Lande rüsten sich die verbündeten deutschen Mächte auch kräftig, um den Feindseligkeiten Dänemarks zur See mit Erfolg zu begegnen. Preußen stellt seine sämtlichen Kriegsfahrzeuge in Dienst. Die Operationen derselben werden vom Admiral Prinz Albrecht an Bord der „Grille“ persönlich geleitet. Eben so hat die österreichische Regierung beim Bunde anzeigen lassen, daß sie 12 Kriegsschiffe beordert habe, um im Mittelmeer und im Kanal auf dänische Schiffe zu kreuzen.

Die „France“ läßt sich aus Kopenhagen berichten, daß die Preußen bei Düppel sieben Batterien errichten. Die größte wird mit 11 gezogenen Kanonen armirt werden; drei derselben werden mit 7 Kanonen armirt und zwei mit 9 Feuerschländern. Die siebente ist eine Platten-Mörser-Batterie. Die Werke von Düppel haben eine äußere Erdumhüllung, die mehr als anderthalb Fuß dick ist.

Von Flensburg sind am 25. Februar einige dort gefertigte wasserdicke Pulverkasten nach Gravenstein abgegangen, die dazu bestimmt sind, zur Anlage von unterseeischen Minen in dem Fahrwasser der Flensburger Bucht, namentlich unweit der Batterie von Esensund und ferner im Alfener Sund, benutzt zu werden.

Hamburg, 1. März. Mit dem Personenzuge wurden gestern 215 leicht verwundete und kranke Preuß. Soldaten nach Berlin befördert. Eben so ca. 200 dänische Kriegsgefangene.

Schleswig, 2. März. Gestern haben die Dänen wieder Gehöfte vor der Postenfette niedergebrannt; heute findet eine starke Recognoscirung gegen Düppel statt. Es soll ein gemeinschaftliches Obergericht für die beiden Herzogthümer errichtet werden.

Rendsburg, 2. März. Hannoversche Pioniere sollen von Rendsburg nach Glückstadt gehen, um dort Schanzen aufzuwerfen. Es ist Grund anzunehmen, daß die dänische Schraubenfregatte „Niels Juel“ die Elbe blockiren soll.

Berlin, 3. März. (St.-A.) Ein heute eingetroffenes Telegramm vom Hauptquartier Hadersleben meldet ein am 29. v. Mts. stattgehabtes Recognoscirungs-Gesicht zweier Escadrons 1sten

westphälischen Husaren-Regiments No. 8. bei Baede. Die seitiger Gesamtverlust: 1 Offizier, 33 Mann, 24 Pferde. Von den Dänen 35 Dragoner todt und verwundet, 4 Mann, 3 Pferde gefangen.

Feldmarschall Freiherr von Wrangel meldet unter dem 1. März, daß am 28. v. M., Nachmittags 3½ Uhr, ein von Norden kommender dänischer Schooner in den Schuß-Bereich der Strandbatterie bei Stenderup gerathen und von dieser mit 12 Schuß beschossen worden sei. Die Entfernung habe 3400 Schritt betragen, dennoch sei die Wirkung der Schüsse eine erschütternde gewesen, indem das Schiff Mast und Bugspriet verloren und sich in den Gamsborg Fjord geflüchtet habe. — Außerdem nichts Neues von Bedeutung.

Deutschland. Frankfurt a. M., 3. März, Nachmittags. (T. D.) Der Antrag Oesterreichs und Preußens (die in Holstein aufgestellten Exekutions-Truppen unter den Oberbefehlshaber der vereinigten österreichisch-preussischen Streitkräfte zu stellen und die Bestellung zweier weiterer Civil-Commissarien für Holstein durch Oesterreich und Preußen zu genehmigen) erhielt in der heutigen Bundestagsitzung nur 6 Stimmen. Drei Stimmen, darunter die bayrische, stellten Gegenanträge; sieben erklärten sich für Verweisung an den Ausschuß, was zum Beschluß erhoben wurde. — Hannover stellte den Antrag, daß die dänische Regierung aufgefordert werde, die mit Embargo belegten deutschen Schiffe binnen vierzehn Tagen herauszugeben, unter Androhung des Bundeskrieges. Abstimmung darüber in 8 Tagen.

Oesterreich. Das kaiserliche Manifest, welches den Belagerungszustand über Galizien verhängt, beruft sich darauf, daß die Regierung, gegenüber dem Aufstande in Polen, in dem von der Theilnahme an den Schicksalen des Nachbarlandes ergriffenen Galizien ihre internationalen Pflichten geübt; der Erfolg aber ihren Erwartungen nicht entsprochen habe. „Hochverrätherische Verbindungen organisierten sich innerhalb der Grenzen des Reiches. Es fanden Anwerbungen und Erpressungen zur Unterstützung des Aufstandes ununterbrochen statt. Die Sicherheit und das Eigenthum der Bewohner und der Wohlstand des Landes sind gefährdet und die geistliche Ordnung ernstlich bedroht. Die revolutionäre, geheim wissende Gewalt, deren Endziele auch gegen die Sicherheit und Integrität Oesterreichs gerichtet sind, maacht sich in Galizien eine förmliche Regierungsmacht an; sie begehrt Steuern, bezieht ihre Organe und sucht durch Einschüchterung, selbst vor Mordmord nicht zurückschreckend, ihren Befehlen Gehorsam zu verschaffen. Zahlreiche Thatfachen deuten an, daß die revolutionären Parteien in naher Zukunft auch Galizien und Krakau zum Schauplatz offener Gewaltthaten zu machen beabsichtigen.“ Eingedenk seiner Regentenpflichten habe der Kaiser sich genöthigt gesehen, Ausnahme-Maßregeln anzuordnen. — Aus Corfu, 1. März, wird telegraphirt: Das österreichische Kanonenboot „Vilebich“ hat einen mit Rakete beladenen dänischen Kauffahrer weggenommen und vorläufig in Cephalonia zurückgelassen.

Frankreich. In der deutsch-dänischen Frage hat die kaiserliche Regierung augenblicklich eine Haltung angenommen, wie sie, man darf es dreist behaupten, dem englischen Cabinet wohl nie unbecommener war, und einer latenten Kriegserklärung gleich kommt.

Großbritannien. Ein merkwürdiger Umschlag in der öffentlichen Stimmung scheint hier einzutreten. Die alte Witterfahne „Times“, welche allzeit anzeigt, von woher der Wind weht, springt mit einem Male von ihrem bisherigen Geschieß für Dänemark ab, und beweist jetzt ihren Lesern, daß selbst eine Occupation Jütlands für England kein Grund zu einer activen Theilnahme sein könnte. Dänemark, welches für sie bisher der Schlüsselstein des europäischen Gleichgewichts war, ist ihr jetzt in keiner Beziehung von Bedeutung, ein Uebergewicht der Deutschen zur See sei nicht zu fürchten, der Einfluß Preußens in der Ostsee eben so wenig, und was den anderen Traktatmächten von 1852 recht sei, brauche am Ende England auch nicht zu kümmern. Auch in anderen Pressorganen beginnt sich ein Umschlag zu Gunsten Deutschlands, bemerktlich zu machen. (Weißt man vielleicht, daß England, schon jetzt isolirt, das Meiste zu fürchten hat?) Die Erklärungen der Minister im Parlament über Alles, was sich auf Dänemark und Deutschland bezieht, werden von Tag zu Tage erbärmlicher; Palmerston sagt offenbar nicht, was er glaubt, und kein Mensch glaubt mehr, was er sagt. Mit seiner Räuber Geschichte von dem an den Feldmarschall Wrangel ertheilten Beweise, die eben nur in seinem Kopfe entstanden war, hat er sich vollends blamirt.

Italien. Turin. Nach der „Italia“ ist Seitens der österreichischen Regierung der Befehl ergangen, den gegenwärtig in Venedig stehenden 42 Regimenten die dritten und vierten Bataillone wieder hinzuzufügen. Die Oesterreicher werden dann vor dem 15. d. 160,000 Mann in Venedig haben. — Das „M. D.“ berichtet, daß die piemontesische Regierung in offizieller Weise dem englischen Cabinet 40,000 Mann und ihre ganze Flotte zur Verfügung gestellt habe in dem Fall, daß das Letztere eine Aktion mit Schweden und Dänemark gegen Oesterreich und Preußen vereinbart habe.

Dänemark. Hamburg, 3. März. Nach dem Kopenhagener „Dagblad“ hat der König Anfangs die Entlassung de Meja's verweigert. Im Landsting erklärte der Conseilpräsident Monrad, wenn höhere Offiziere, weil sie mit de Meja's Entlassung unzufrieden,

den Abschied verlangen sollten, so würde das gelindeste Verfahren gegen sie Verabschiedung ohne Pension sein. — Nach anderweitigen Nachrichten aus Kopenhagen war daselbst eine Ministerkrise im Anzuge.

Rußland. Vom Generalstabe des Grafen Berg geht eine Abtheilung nach Kalisch ab und die gemeldete Concentrirung eines russischen Armeecorps an der preussischen Grenze wird nunmehr von allen Seiten bestätigt.

Polen. In Warschau wurde dieser Tage der neue revolutionäre Stadthauptmann ermittelt und mit 10 seiner Genossen arestirt, und sollen dieselben umfassende Gefändnisse abgelegt haben, die zu neuen Verhaftungen führten. Seit dem 20. v. Mts. operiren 5 russische Detachements im Krakau'schen und Sandomier'schen gegen die Insurgenten, um dieselben einzuschließen und zu vernichten. Am 21. wurde die Stadt Opatow von 1000 Insurgenten überfallen. Während des Kampfes entstand eine heftige Feuersbrunst, welche über 40 Häuser in Asche legte. — Die revolutionäre Propaganda macht die verwerflichsten Anstrengungen, um sich noch zu halten; aber Gutsbesitzer und Bauern sehnen sich nach Ruhe und unterstützen die Russen in ihren Unternehmungen zur Vernichtung der Banden, die, in der That nur noch eine Raub- und Mordgesellschaft darstellend, den Revolutions-Mechanismus nur noch als einen Broderwerb in Bewegung setzen und unterhalten.

Aus der Provinz.

Marienburg. Zur Prüfung der evangelischen Schulkamts-Bewerber, welche ihre Vorbildung nicht in einem Seminar erlangt haben, ist in dem hiesigen Seminar Termin auf den 4. und 5. April d. J. anberaumt worden. Zur Wiederholungsprüfung provisorisch angestellter Lehrer findet ebendasselbe Termin am 8. und 9. April d. J. statt, zur Prüfung pro schola et rectoratu Termin am 6. und 7. April.

S. Strasburg, 29. Februar. Vor einer Woche hatte sich hier das Gerücht verbreitet, daß am heutigen Tage, einem Johrmakttage, der in der Regel von einer Masse von Landleuten auch von jenseits der Grenze besucht wird, durch die Polen ein großartiger Krawall, dem Leben und Eigenthum der deutschen Bewohner Strasburgs als Opfer fallen sollten, vorbereitet würde. Trotz der großen Unwahrscheinlichkeit dieses Gerüchtes wurde das in der Stadt liegende Militär durch einige aus der Umgegend herbeigeogene Compagnien Infanterie verstärkt und alle sonst nöthig scheinenden Vorsichtsmaßregeln getroffen, um Unordnungen sofort im Entstehen kräftig begegnen zu können. Es blieb indeß bei bloßen Schrecken; bis zum Abende sind keinerlei Störungen vorgekommen. Dieser Tage wurde auf den zufällig hier anwesenden russischen Grenzcaptain v. Münster von aufgelegtem polnischem Pöbel ein Attentat versucht. Glücklicherweise war Hülfse sogleich zur Stelle, die Herrn v. Münster von dem Gefährde befreite; aber man hat wieder den klaren Beweis, weßhalb die aufgeregten Polen in ihrem Nationalitätschwandel fähig sind, wenn sie in blinder Wuth bloß deshalb einen harmlosen achtungswerthen Mann anfallen, weil er russische Uniform trägt. — Jenseits der Grenze soll unter den russischen Offizieren allgemein angenommen werden, daß binnen wenigen Monaten russisches Militär in den preussischen Grenzbezirken in Stelle des preussischen, welches letztere anderweitige Verwendung finden soll, einrücken werde. Unmöglich ist es zwar nicht, indeßens wolle der Himmel unsere Provinz vor dieser möglichen Nothwendigkeit bewahren.

§§ Thorn, den 3. März. Die „Patriotische Vereinigung“ in ihrer treuen, wirklich werthvollen Liebe für König und Vaterland vergißt auch nicht diejenigen Krieger, welche gegen wilde Anarchie, Raub- und Mordlust an Polens Grenze sorgsame Wacht halten. In richtiger Würdigung der mit dem dortigen Dienste verknüpften Anstrengungen hat jene Patriotische Vereinigung den betr. Truppenabtheilungen ebenfalls reiche Gaben an überreichtem Wintereisbeleidigungsgegenständen zugefunden. Die Soldaten fragen sich verwundert, wo all' die vielen und schönen Sachen herkommen mögen, und ein seit dem Winter 1863 in Selbstthätigkeit stehender Mann war nicht wenig erfreut, mittelst eines eingelegtenzettels über die ihm zu Theil gewordenen warmen Strümpfe annähernd Auskunft zu erhalten. Dieser Zettel lautet nämlich:

Behüt Euch Gott! Ihr edlen Kämpfer.

Berlin, den 19. Februar 1864. Anna . . .

Graudenz, 2. März. (St. G.) Heute Morgens kam das Weichsel-Ges. von oberhalb in Solchitz Walle herunter, daß der Trajekt dadurch seit Vormittags vollständig gehemmt wurde. Während vor der hiesigen Stadt die Weichsel schon seit Montag eisfrei war, stand die Decke bei Schwes noch fest, ja man befürchtete in der dortigen Niederung bereits eine Stoppung und Gefahr für die Dämme. Der Eisgang ging indeß glücklich von Statten.

Saalfeld. Wie der „Pr.-L. Z.“ geschrieben wird, bereitet der hiesige Pfarrer Thiel eine ähnliche Adresse gegen die „Kreuzzeitung“ vor, wie demokratische Geistliche Holsteins, Thüringens u. a. D. dergleichen seit Wochen in demokratische Blätter haben einrücken lassen; — ein Seitenstück zu den um den 1. Juli v. J. in den demokratischen Zeitungen parodirenden Beschlüssen fortschrittlicher Klubs und Ressourcen, das Abonnement auf die „Kreuzzeitung“ zu künftigen.

Verchiedenes.

Unter dem Namen „Confidentia“ hat sich in Berlin eine Gesellschaft von bedeutenden Kapitalisten, sowohl einheimischer als auswärtiger, gebildet, welche den praktischen Zweck verfolgt, die industriellen und landwirthschaftlichen Erzeugnisse zu verwerthen, also neue Erfindungen zu kaufen, zu unterstützen, für Landes-Produkte einen geeigneten Markt aufzufinden, u. s. w.

— Nicht weniger als 600,000 Thlr. soll die Summe der Wechsel betragen, welche auf der letzten so schlechten Frankfurter Messe nicht bezahlt und allein beim Berliner Stadtgericht protestirt worden sind!

Elbing. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer gestrigen Sitzung in Betreff der Mahl- und Schlacht-Steuer folgenden Beschluß gefaßt: Die Versammlung beschließt: daß vom allgemeinen volkswirtschaftlichen Gesichtspunkt eine Abschaffung der Mahl- und Schlachtsteuer für höchst wünschenswerth zu erachten; tritt im Uebrigen aber dem Antrage des Magistrates bei, wonach die Aufhebung derselben in der von der Regierung angedeuteten Weise unausführbar sei.

Elbing. Eiswach-Rapport von der Wachbude an der Krasohltschleuse, den 4. März 1864. Abgesandt um 8 Uhr Morgens. Von 4 bis 7 Uhr Morgens starker Eisgang in der Rogat. Das Eis hat sich jedoch in den Ausflüssen festgesetzt, wodurch in der ganzen unteren Stromgegend eine Eisstopfung entstanden ist, die bereits bis oberhalb der Zeyer'schen Kirche hinaufreicht. — Während des Eisganges stieg das Wasser von 5 bis auf 12 Fuß 4 Zoll am hiesigen Pegel, seit es zum Stehen gekommen, ist es um 8 Zoll gefallen. Wasserstand am hiesigen Pegel 11 F. 8 Z. Unter der Deichkrone 5 F. 7 Z. — Hier und auf Fischerstampe hat die ganze Mannschaft die Eiswache bezogen.

— Vor einigen Tagen erkrankte die 12 Jahre alte Tochter des Victualienhändlers v. Sydmos-groczly in der Wasserstraße plötzlich und verstarb nach wenigen Stunden; wie die Hausgenossen wahrgenommen haben, unter fürchterlichen Schmerzen. Die Polizei erhielt davon Kenntniß und veranlaßte die Obduktion der Leiche, wobei es sich ergab, daß das Kind an Vergiftung durch Arsenit einen schnellen, aber qualvollen Tod erlitten hatte. Da dasselbe in den letzten Tagen nicht aus dem elterlichen Hause herausgekommen war, und anderswo weder Speise noch Trank zu sich genommen hatte, da es ferner von den Eltern stets hart behandelt worden, und ihnen mißliebig gewesen sein soll; so erfolgte die sofortige Verhaftung beider Eltern, welche nun der gerichtlichen Untersuchung entgegenstehen.

„Die bitterste Armut“
Sie hat Angerkstraße 10. in einem engen Stübchen ihr Asyl wohl in der That gewählt. Denn durch den plötzlichen Tod des Brettschneiders Kunau ist die Frau desselben mit ihren 5 kleinen Kindern in einer solch traurigen Lage zurückgeblieben, daß Jemand, der einen Blick in dieses Labyrinth von Elend that, herzlich bittet: doch den kurzen Weg dorthin nicht scheuen zu wollen, denn finden wir ja den schönsten Lohn — das Bewußtsein edler Handlung — als hohen Preis in unserer eigenen Brust. Und daß und die liebenden Worte unseres Heilandes: „Was Ihr einem, dem geringsten unter Euren Brüdern gethan, das habt Ihr mir gethan“ nicht gleichgültig sind, das finden wir zu beweisen, hier eine so schöne Gelegenheit. B.

Briefkasten. 1) Aus Frankfurt a. M. erhalten wir das erste Blatt einer so eben dort neu entstandenen sog. „Authographischen Frankfurter Correspondenz.“ Das Blatt stellt sich auf den ersten Blick als ein in feindseligster Absicht gegen Preußen gerichtetes Unternehmen dar, und so werden wir seine Artikel denn wohl alsbald in den Preussischen (I) Fortschrittsblättern wiederfinden. Wenn es der Mühe lohnt, werden wir demnächst etwas Weiteres darüber auch vielleicht daraus mittheilen. 2) Das Gedicht von L. erkennen wir gerne als wohlgemeint an, doch verbot der beschränkte Raum unseres Blattes die Aufnahme. 3) Herrn G. in M. — Näheren Nachweis als den gegebenen sind wir außer Stande zu ertheilen. 4) Die Aufnahme der Mittheilung von A. lehnen wir ab. 5) Auf die Anfragen von F. und B. — vielleicht in nächster Nummer. 6) Herrn v. A. in B., — besorgt.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.
Kurze Hinterstraße No. 15.
Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.
Donnerstag Abends 8 Uhr.
Montag, den 7. März, Abends 8 Uhr, Missionsstunde.

Entbindungs-Anzeige.
Heute Morgens 5 Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden kräftigen Knaben erfreut. Birkholz und Frau.
Schönfeld, den 2. März 1864.

Dankfagung.
Den geehrten Herren, welche durch ihre freundliche Mitwirkung das Kinder-Concert unterstützten, den herzlichsten Dank.

Ortsverbrüderung des deutschen Handwerkerbundes zu Elbing.
Montag, den 7. März, Abends 7½ Uhr im Lokale der „Bundes-Halle“:
General-Versammlung.

Tagesordnung:
1) Aufnahme der angemeldeten Handwerksmeister,
2) Annahme neuer Anmeldungen,
3) Eröffnung der Bibliothek,
4) Ueber die Errichtung von Ortsstatuten.
Elbing, den 1. März 1864.
Der Vorstand.

Handwerks-Gesellen-Bund.
Sonntag, den 6. März 1864:
Der Gesang-Unterricht fällt aus.
Um 6 Uhr:
Ordentliche Versammlung.
Fortsetzung des begonnenen Vortrages.
Der Vorstand.

Gewerbe-Verein.
Montag, den 7. März:
Ueber Soda. — Ueber Buchhaltung.
(Schluß.)
Probe für den Sopran: Sonntag um halb 12 Uhr M. im Gymnasium.

Stadt-Theater.
Sonntag den 6. März: Benefiz für den Königl. Hof-Schauspieler Herrn Carl Porth vom Königl. Hoftheater zu Hannover: **Die Verschwörung des Fiesko zu Genua**, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.
Montag den 7. März bleibt das Theater wegen bedeutender Vorbereitungen zu „Egmont“ geschlossen.
Dienstag den 8. März: Gastspiel des Königl. Hof-Schauspielers Herrn Carl Porth vom Königl. Hoftheater zu Hannover: **Egmont**, Tragödie in 5 Akten von Goethe. Musik von Beethoven.

Mittwoch den 9. d. Mts., Abends 7 Uhr,
beabsichtige ich unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein Rottmayer, des Herrn Musik-Director Damroth und geschätzter Dilettanten im Saale der Ressource „**Humanitas**“ ein

CONCERT
zu geben.
Katharina Baum.
Programm:
Quartett für Frauenstimmen von Paetzold.
Arie aus „Samson“, Oratorium von Haendel.
Fantasie über Motive aus „Moses“ von Rossini, comp. von Thalberg.
„Aufenthalt“, Lied von F. Schubert.
Praeludium von S. Bach, für Cello und Piano arrangirt von Gounod.
Duett „Die Regatta“, von Rossini.

Quartett für Frauenstimmen von Moehring.
Arie aus der Oper: „Die Italienerin in Algier“ von Rossini.
Wiegenlied von Reber für Cello und Piano.
Scherzo von Lachner.
„Il bacco“, Walzer von Arditi.
Declamation.
Oesterreichisches und Neapolitanisches Volkslied.

Billette à 15 Sgr. sind in der Buchhandlung des Herrn Neumann-Hartmann und bei Herrn Maurizio zu haben.
Kassenpreis 20 Sgr.

Bekanntmachung.
Gesunden resp. als verdächtig abgenommen sind: 4 kleine Schlüssel an einem Stahlringe, 1 großer Hausschlüssel und 1 kleiner Gummischuh.
Verloren resp. gestohlen sind: 1 Cashmir-Tischdecke, roth und schwarz, 1 Serviette und 13 neuzugeschnittene Handtücher, mehrere Krähne und Messingbeschläge von einer Maschine, 1 schwarzer Doppelbüffelrock, 1 brauner mit brauner Seide gefütterter Pelztragen, 6 silberne Gläser, 2 Theelöffel und 1 silberner Kels, 2 Mützen und 2 Shawls und 1 schwarzer Pelztragen mit brauner Seide gefüttert. Vor dem Ankauf dieser Sachen wird gewarnt.
Elbing, den 3. März 1864.
Die Königl. Polizei-Direktion.

Dem geehrten Publikum empfehle ich meine neu eingerichtete **Bäckerei** verbunden mit einer **Gastwirthschaft** in dem Hause: Wasserstraße No. 27.
August Schulz, Bäckermeister.
Hauskadenbrode werden bis 11 Uhr Vormittags angenommen.

In der **Neumann-Hartmannschen Buchhandlung in Elbing und Marienburg** traf so eben wieder ein:
Vollständiges Handbuch
der
Befleidungs-Kunst
für Civil, Militair u. Livree.
Zum Selbstunterricht bearbeitet von
H. Klemm, jun.
Achtzehnte Aufl. mit 1000 Zeichnung. u.
Preis 2 Thlr. 20 Sgr.

Geschäfts-Verlegung.
Mein Leinen- und Baumwollen-Waaren Geschäft und den Verkauf fertiger Kleidungsstücke für Arbeiter habe ich aus der Brückstraße No. 31. nach meinem Hause **Fischerstraße 43.** verlegt.
Elbing, den 4. März 1864.

Ferd. Aug. Foss.
Beachtungswerth.
Von Sonnabend den 13. d. Mts. liefere ich Brod von Schlichtmehl zu 5 Sgr 9 Pfd. gebacken. Bestellungen werden angenommen bei **J. Heinrich**, Sunkerstraße No. 45.

Gut geräucherten, fetten, so wie **Bauchspeck**, bestes **Schweinschmalz** empfiehlt billig **G. Will**, Fischerstraße No. 30.

Ein großer gut eingerichteter **Speise-Sorank** ist zu verkaufen Lange Hinterstraße No. 22., zwei Treppen hoch.

Trockene Lohfuchen stehen zum Verkauf Neuhörsen Mühlenendamm No. 3.

Gute **Chlartoffeln** sind große **Hommelstraße No. 16.** zu verkaufen.

Garten-Heu ist zu verkaufen **Brandenburgerstraße No. 3.**

1 brauner Wallach, 5' groß, 3 Jahre alt, fehlerfrei, steht zu verkaufen.

Bindig, Schmiedemeister.

Eine junge **Kuh**, die gestern gefalbt hat, ist zu verkaufen **Fuhrstraße No. 8.**


Ein freundliches Zimmer, mit auch ohne Möbel, ist sogleich zu vermieten.

Kurze Hinterstraße No. 12., 1 Tr. h.

Sunkerstraße No. 31. ist eine freundliche möblirte Vorderstube an einzelne Herren zu vermieten und gleich zu beziehen.

Eine Vorder- und Hinterstube ist zu vermieten Lange Heil. Geiststraße No. 10.

Eine Wohngelegenheit ist Alter Markt No. 37. zu vermieten.


 Kartoffelacker ist zu vermieten Neuhörsen Marienburgerdamm No. 3.

Ein Knabe findet von Ostern ab in meiner Pension freundliche Aufnahme.

E. Bockle, Wasserstr. No. 35.

Ein Bursche, der Lust hat **Feilenhauer** zu werden, melde sich bei

Melchior, Feilenhauermeister,
Neust. Schmiedestraße No. 15.

 Tüchtige Mädchen können sich melden für in- und auswärtig. **Johanne Seiffert**, Spieringsstraße 27., 2 Trepp.

Ich warne einen Jeden, dem Malergehilfen **Gustav Teich** nichts auf meinen Namen zu borgen, indem ich für Nichts mehr aufkomme. **Maria Lobitz.**

Es wird von einer kinderlosen Familie eine Wohnung, parterre oder 1 Treppe hoch, bestehend aus 2 Zimmern nebst Zubehör, zum 1. April cr. gesucht.

Offerten werden gebeten bis Dienstag im „Englischen Hause“ abzugeben.

Eine ruhige Einwohnerin sucht eine Stube nebst Zubehör. Näheres

kurze Hinterstraße No. 4.

Ein roth. Täschen ist am 2. d. verloren. Abzugeben **Mauerstraße No. 10.**

Dienstag ist von Weingrundforst bis Ende des Mühlenendammes ein schwarzer Pelztragen verloren. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung bei Abgabe desselben **Spieringsstraße No. 23., zwei Treppen.**



Die erste Sendung

Herren-Hüte diesjähriger Façons,

in Filz und Seide erhielt, und empfehle selbige wegen ihrer Eleganz und Billigkeit hiermit ergebenst.

A. Rossmann, Hutmachermeister,
Wasserstraße No. 90.



Großer Ausverkauf!

in dem Volckmann'schen Laden,
No. 44. Alter Markt No. 44.,
von Herren-Garderoben,

Regenschirmen, Gesundheits-Hemden, wollenen Tüchern für Damen, Jopen, Buckskin-Handschuhen, Schlipsen, Chemisettes.

Bedeutend unterm Kostenpreise, z. B.

1 schwarzer feiner Tuchrock, früher 14, 12 und 10 Thlr., jetzt 9, 7½ und 6 Thlr.,
1 Buckskin-Hose von schwerem Stoffe, früher 7 und 6 Thlr., jetzt 4½ und 3½ Thlr.,
1 Parthie Piqué- und Sammt-Westen zu 1 Thlr.,

ferner eine große Parthie wollener Tücher,

früher 8½, 7 und 6 Thlr., jetzt für 6, 4½ und 3½ Thlr.,

seidene Regenschirme, früher 5 und 4½ Thlr., jetzt 3½ und 2½ Thlr.

Obige Waaren werden zu so einem enorm billigen Preise verkauft, um schnell Geld daraus zu machen.

Dieser Ausverkauf dauert jedoch nur noch kurze Zeit.

Die Chokoladen- und Bonbon-Fabrik von M. A. Christophe,

Fischerstraße No. 6.,

empfiehlt Chokoladen von 8 bis 20 Sgr. pro Pfund.

Chokoladen-Pulver à 6 und 9 Sgr.

Die allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin schließt zu billigen aber festen Prämien gewöhnliche **Lebens-Versicherungen** sowohl auf ein Leben als auf verbundene Leben.

Die Art der **Lebens-Versicherung mit Rückgewähr der Prämie** erlauben wir uns noch ganz besonders zur geneigten Benützung zu empfehlen, indem in diesem Falle die tarifmäßige Prämie zur angegebenen Zeit zurückgezahlt wird, selbst wenn der Versicherte schon früher mit Prämienzahlung aufhört. — Jede nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst und nehmen Anträge entgegen die unterzeichneten Agenten

W. Fast in Elbing,

Spieringstraße No. 28.

C. A. Bergmann in Elbing,

Alter Markt No. 57.

Herrm. Wiens in Tiegenhof.

Neuer dokumentaler Beweis von den, den Körper konservi- renden Eigenschaften eines Gesundheitsgetränkens.

Mehrere Zeitungen brachten in ihren Redaktionspalten folgende Notiz:

In Badow, im Mecklenburgischen, ist ein Schmiedemeister, der durch wiederholten heftigen Blutsturz dermaßen an Kräften verloren hatte, daß man ihn bereits aufgegeben, durch die Freundlichkeit seines Gutsheeren — Herrn v. Döring — vermittelt Anwendung des Hoff'schen Malz-Extraktes aus der Brauerei Neue Wilhelmstraße No. 1. in Berlin, glücklich gerettet worden. Vor einem halben Jahre glied er noch einer lebendigen Leiche, er sprach mit kaum vernehmlicher Stimme, seine Seelen-Kräfte waren in demselben Maße schwach und stumpf. Durch den mehrwöchentlichen Genuß des obengenannten, ihm freundlichst gewährten Gesundheitsbieres, das Herr Gutsbesitzer v. Döring direkt von Herrn Hoff in Berlin bezieht, ist der sonst brave Meister förmlich aufgelebt und jetzt wieder frisch und munter zur großen Verwunderung seiner Bekannten und Nachbarn.

Die Niederlage des obigen Malz-extrakt-Gesundheitsbieres aus der Brauerei des Königl. Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin befindet sich:

in Elbing bei Herrn

S. Bersuch, Schmiedestr. 5.

Schaltjahr 1864!

Bei **Neumann-Hartmann** in Elbing und Marienburg ist vorrätzig:

Gespräch

in der Familie Schwerduth

über die

Entstehung des Schaltjahrs.

(Im Elbinger Dialekt.)

Preis: 1 Sgr.

Zur Schulfeyer von Königs-Geburtstag

haben wir mehrere kleine Bücher vorrätzig, die wir den Herren Lehrern hiemit bestens empfehlen.

Léon Saunier's

Buchhandlung, Alter Markt 17.

Ein Vorrath neu gefertigter **Meubles** in Birken und Eschen, als: Kleidersekretaire, Kommoden, Spiegelspinde, Sophasische, Stühle u. s. w., steht fortdauernd zum Verkauf: Spieringstraße No. 4, bei

Tischlermeister **Schidlowsky.**

Ein Webertau, mit mehreren Geräthen, steht zum Verkauf bei

Carl Goergen,

in **Neufirk** (Niederung).

Eine Kuh, die bis zum 13. d. M. frisch-

milch wird, ist zu verkaufen.

Wittwe Schulz, Ellerwald 1. Trift.

Geschäfts-Berlegung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. c. die Niederlage von **Hamburger Cigarren**, die **Agentur der Feuer-Versicherung „Colonia“** und die **Agentur der Kölnischen Hagel-Versicherung** aus der Wasserstr. No. 27. nach dem Wohnhause des Herrn Bäckermeyers Seyroth, **Wasserstraße No. 53.**, verlegt habe.

E. Lehmann.

Heinr. Boettger's

Färberei, Druckerei und Garbe-
roben-Reinigungs-Anstalt,

4. Kurze Hinterstraße 4.

empfiehlt sich zum sorgfältigen Färben und Drucken aller Arten seidener, wollener und baumwollener Gegenstände zu den billigsten Preisen und werden dieselben binnen kürzester Zeit zurück geliefert.

Für Kranke,

welche an langwierigen Uebeln leiden,
werde ich **Mittwoch, den 9. März** in **Elbing** (Königl. Hof) von 9 — 1 Vorm. und 2 — 6 Nachm. zu sprechen sein.

Dr. Loewenstein,
homöopathischer Arzt
aus Schwes.

Das **Bassin-Bad** der Bäckermühle ist bereits wieder mit kalter Douche versehen.

Junge Mädchen finden, als Pensionairinnen, freundliche Aufnahme bei

Emma Ruffmann,

Lehrerin bei der höheren Töchter-Schule, Elbing. Brückstraße No. 10.

Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden als Pensionaire sorgsame Aufnahme. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Die Stelle des Wiesen-Aufsehers für das Gemein-Gut der Altstadt ist erledigt. Qualifizierte Personen können sich schriftlich melden bei dem
Vorsteher **Housselle,**
kurze Hinterstraße No. 16.

Einen Lehrling zur Conditorei wünscht
J. F. Goll.

Ein Müllerbursche kann bei gutem Lohn sofort eintreten bei **Wille,**
in **Wobnen** per **Güldenboden.**

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden
Brückstraße No. 27.

Ein unverheiratheter junger Mann in den letzten 20ger Jahren, mit einem sehr guten Geschäft, verbunden mit einer Landwirthschaft, katholischer Religion, sucht eine Lebensgefährtin mit einem entsprechenden Hüls-Kapital. Gefällige Adressen mit Photographie werden unter Versicherung der strengsten Verschwiegenheit unter Z. B. franco durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Die Beleidigung, die ich dem Schulzen Herrn Bernackel zugefügt habe, nehme ich zurück.
J. Koll.

Fichthorst, den 2. März 1864.

Eine Taschenuhr ist gef. worden. Der Eigenthümer kann sich melden bei
J. Ludwig, Fleischermeister.

Ein Stativ (Gestell), von einem Meß-instrument, wird vermist; wahrscheinlich ist dasselbe von einem meiner Vermessungsgehülfen irgendwo vergessen worden. Um gefällige kostenpflichtige Zustellung oder Auskunft hierüber bittet
Zielewski,
Große Hommelstraße No. 3.

Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernick in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernick in Elbing.

Beilage

Beilage zu No. 19. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 5. März 1864.

An patriotischen Gaben für unsere in Schleswig kämpfenden Soldaten sind vom 26. v. Mts. bis zum 3. d. Mts. eingegangen:

Durch Frau Stadtr. Aschenheim: von Fr. Lindenbain 1 Laken und 15 Sgr., Fr. Dr. Bendon 1 Bett- und Kissenbezug, Fr. Kfm. Fehrmann 3 Zhlr., Fr. Kfm. Mies 2 Zhlr., Fr. Kfm. Meier 2 Zhlr., Fr. Kfm. Levinsohn 12 P. weisse Socken.

Durch Frau Oberbürgerm. Burscher: von Fr. Rent. Convent 3 Hemden, 4 Kissenbez., 2 Deckbettbez., 1 Laken, 6 P. baumm. Socken; von Fräul. Knoch Linnen, Binden und Charpie; P. T. 1 Laken, 4 Kissenbez.; Fr. Durchard 1 Zhlr.; Geschwister v. G. 1 Zhlr., A. B. 10 Sgr.

Durch Frau Postdir. Jahn: von Fr. Justiz. Diemann 2 Zhlr., Fr. D. v. Sandes Linnen u. Charp., von den Schülerinnen des Fr. P. Neumann 3 Hemd., 8 Binden und 1 Partie Compresse, Herr Jac. Alff 1 Zhlr., Ung. 1 Zhlr., 1 Deckbettbez., 1 Kissenbezug 1 Laken und Charpie, Ung. 1 Zhlr., Ung. 3 Hemden und Charpie, von Fr. S. 1 Zhlr. — Aus Ober-Kerbswäld durch Herrn Lehrer Engel gesammelt: von den Herren Mariensfeld 20 Sgr., Mierwald 1 Zhlr., Braun 5 Sgr., Nickel 1 Zhlr., Pauls 1 Zhlr., A. Klatt 1 Zhlr., Gerbrandt 25 Sgr., J. Janßen 1 Zhlr., J. Gröbe 1 Zhlr., D. Janßen 10 Sgr., Niediger 15 Sgr., Oberschulz Wörse 1 Zhlr., Siebert 15 Sgr., Hinz 10 Sgr., Schmidt 15 Sgr., Hein 15 Sgr., Duapp 15 Sgr., P. Penner sen. 15 Sgr., P. Penner 1 Zhlr., G. Klatt 2 Zhlr. 20 Sgr., Frau 1 Zhlr. 2½ Sgr., Horn 1 Zhlr., G. Gröbe jun. 1 Zhlr., Corn. Gröbe 15 Sgr., A. Thiel 1 Zhlr., P. Thiel 15 Sgr., Wölke 1 Zhlr., dregl. von den Frauen Wwe. Berg 20 Sgr., Oberschulz Schmidt 1 Zhlr., Wwe. Klatt 1 Zhlr., Wwe. Schmidt 10 Sgr., Wwe. Siebert 10 Sgr. — Von den Herren: Polizei-Assistent Schmidt 2 Zhlr. und Charpie, Poliz.-Assist. Arnold 1 Zhlr., Poliz.-Serg. Eisenblätter 15 Sgr., Poliz.-Serg. Wiskinski 15 Sgr., Wensdarm Krüger 15 Sgr. — Von Herrn Philippen in Gütensfeld 2 Zhlr., Herrn Ger. Rath Doß 3 Zhlr.

Durch Frau Superint. Krüger: Sammlung des Herrn Pfarrer Weithmann im Kirchspiele Renheide: Selbst 3 Zhlr., v. d. Schule 5 Zhlr. 16 Sgr., Linnen u. Charp., H. Organ. Weithmann 1 Zhlr., Balgent. Koff 10 Sgr., Ung. 5 Sgr., H. Kirch. Vork. Stangwald in Ob. Kerbswäld 1 Zhlr., H. Schmiedem. Briegmann in Neuhof 10 Sgr., Dorfschaft Mogathau 3 Zhlr. 20 Sgr., die Schule das 2 Zhlr. 8 Sgr. und Charp.; Dorfschaft Kerbswäld 7 Zhlr., Dorfschaft Kl. Wickerau 20 Zhlr. 20 Sgr. u. 1 P. Socken, Dorfsch. Hakenhof 15 Zhlr. 23 Sgr. 8 Pf., Dorfsch. Wolsdorf (Wied.) 14 Zhlr. 20 Sgr. 6 Pf. — Ferner n. H. Vico 6 P. woll. Socken u. 4 P. Pulsw., v. versch. Strickern 1 Zhlr., H. Rent. P. 4 Zhlr., H. 5 Sgr.

Durch Frau Kaufm. Car. Madsack: Rutscher D. Madsack 1 Zhlr., v. 2 armen Dienstmädchen 5 Sgr. und 5 Sgr.; von den Arbeitern des Herrn Madsack jun. 4 Zhlr. mit den Worten:

„Für Preußens Krieger Wohlergehen!
Dum sei's mit Liebe angesehen.“

v. Fr. Edwin Linnen, Fr. Doneith 2 Zhlr., Lind. Charp.

Durch Frau Kaufm. M. Mierau: H. F. 1 Laken u. 1 Hemd; H. Mejer in Pangr. Col. 10 Sgr.

Durch Fr. M. Neufeldt: Ung. 3 P. Socken, G. B. 1 Pack. Charpie.

Durch Fr. Ger. Rath Komahn: von Frau Wittwe Diez 5 Zhlr.

Von den bis dahin eingegangenen Gaben sind zu ihrer Bestimmung abgeführt: 320 Zhlr. baar, 133 P. Socken, 16 Unterh., 22 Unterjacken, 10 P. Gillysohlen, 1 P. Handsch., 12 P. Pulsw., 3 G. Boi, 1½ G. Glan., 5 Laken, 20 Stück Bettbez., 38 Hemden, 3 Handtücher und große Quantitäten altes Linnen, Bandagen, Compresse, Fußlappen und Charpie in 18 Colliis im Gesamtgewichte von 3 Centn. 10½ Pfd.

Indem ich Vorstehendes zur allgemeinen Kenntniss bringe, beehre ich mich die Anzeige zu machen, daß Se. Excellenz der Herr Kriegs- und Marineminister v. Roon in einem Erlasse an den hiesigen Frauen- und Jungfrauen-Verein zur Unterstützung vaterländischer Veteranen und invalider Krieger für die dargebrachten Gaben an Geld und anderen Bedürfnissen seinen wärmsten Dank ausspricht. — Das von verschiedenen Seiten gesandte Bedenken, ob es gestattet sei, zur Befriedigung der Bedürfnisse unserer, die größten Strapazen mit Heldenthum ertragenden Krieger Geldbeiträge zu sammeln, entbehrt allen Grundes. Möchten Sie nur noch recht reichlich fließen; denn das Ende des Krieges ist leider noch nicht abzusehen.

Elbing, den 3. März 1864.

Der Postdirector Jahn,
als Ordner des hiesigen Frauen- u. v. Vereins.

Nach Bekanntmachung vom 23. Februar c. ist für die tapferen Soldaten in Schleswig eingegangen:

Von Herrn Lehrer Töke aus Neuhäbnerwäld 12 Zhlr. 12 Sgr. 6 Pf., Herr Schmiedemeister Liedtke in Fürstenau 15 Sgr., aus Liegenhof Ungenannt 15 Sgr., Schmiedegeselle Böhn 2 Sgr. 6 Pf., Schuhmachermstr. Hork 3 Sgr., Schneidmstr. Schmolinski 2 Sgr. 6 Pf., Fleischer Lembritz 2 Sgr. 6 Pf., Ahim, Hausknecht, 2 Sgr. 6 Pf., Lehmann 2 Sgr. 6 Pf., Lepke, Brauer, 5 Sgr., Hannemann, Hausknecht, 5 Sgr., Klingenberg, Hausknecht, 5 Sgr., Hinz, Brauer, 2 Sgr. 6 Pf., Pöbler, Hausknecht, 2 Sgr. 6 Pf., Schönopf, Hausknecht, 2 Sgr. 6 Pf., Knopf 2 Sgr. 6 Pf., Ganswind, Hausknecht, 5 Sgr., P. Lepke, Brauer, 2 Sgr. 6 Pf., Krause, Schuhmachermstr., 8 Sgr., von Herrn Wiens in Jeyers-vorderlampe 1 Zhlr. 15 Sgr., Herrn Lehrer Straube

in Wädden 2 Zhlr. 25 Sgr., durch Herrn Organisten Varendt von Riper incl. Herrn Pfarrer Schumann 19 Zhlr. 17 Sgr. 6 Pf., Ungen. in Platenhof 1 Zhlr., Frau Wittwe Fieguth in Kl. Maudsdorf 2 Zhlr., ein Landwehrmann aus Lauenburg für seine verwundeten Kameraden 15 Sgr., Herr Thomas Löpp 5 Sgr., durch Herrn Lehrer Jungtunz und Schulzen Töppen aus Fischerslampe 12 Zhlr., Herr Friesen in Krebsfelde 3 Zhlr., durch Herrn Lehrer Barisch in Kozelitz aus den freudig dargebrachten Sparsbüchern seiner Schüler 10 Zhlr. 7 Sgr. 6 Pf., 2 Ung. aus Jungfer 4 Zhlr. — Herr Döring aus Rückenau 10 Bandagen und Charpie, aus der Schule zu Fürstenau bei der Erzählung der Geschichte Preußens anno 1813 und unter dem Gesänge patriotischer Lieder gesammelt: 1 Pack. Charpie, von der Schule zu Einlage Linnen, Charpie und 1 Hemd, G. R. aus Elbing 2 Hemden, 2 Laken, 1 P. Socken u. Charpie, Ung. aus Rückenau 2 Hemden u. 1 Laken, Grabowest aus Lauenburg 1 Hemd, Herr Friesen in Rückenau 1 Laken, 1 Hemd, 1 Kissenbezug und Charpie, Herr J. Klassen in Rückenau 2 Laken, 4 Hemden, 4 P. Socken, Frau Wittwe Fieguth in Kl. Maudsdorf 2 P. Socken, Jungfer Just. Schwarz 1 P. Socken, Jungfer Cath. Wiebe 1 P. Socken, durch Herrn Lehrer Jungtunz und Schulzen Töppen in Fischerslampe 9 Pfd. Charpie und Linnen, Herr Neufeldt aus Blumenort 2 Hemden.

Abgesandt sind heute an Se. Excellenz den Herrn Kriegs-Minister 70 Zhlr., und an die Feldlazareth-behörde in Schleswig ein Colli Leibwäsche und Bettzeug und 1 Colli mit Verbandrücken und Charpie.

Fürstenau bei Liegenhof, 1. März 1864.

Riebes, Pfarrer.

Öffentliche Anerkennung.

Der homöopathische Arzt, Herr Dr. Löwenstein aus Schwyz, über dessen wunderbare Kuren wir schon viel in öffentlichen Blättern gelesen haben, übernahm auf unsere Bitte und bei der großen Enirnernung zwischen hier und Schwyz, auf dem Correspondenzwege, die Kur eines hiesigen 13½ Jahre alten armen Mädchens, welches schon seit längerer Zeit an völlig ausgebildetem Weistanz litt, und zwar mit dem besten Erfolge in kurzer Zeit, so daß dieses Mädchen seit circa 1 Jahre, wo sie durch die Hülfe des Herrn Dr. Löwenstein von jenem gräßlichen Uebel befreit ist, im besten Wohlbefinden sich befindet und bis heute keine Spur ihrer früheren Krankheit an derselben sichtbar geworden ist.

Indem wir nicht unterlassen, dieses wahrhafte und erfreuliche Ereigniß hierdurch zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, sprechen wir dem Herrn Dr. Löwenstein zu Schwyz, Namens des geheilten Mädchens, unseren wärmsten Dank hiermit aus.

Beelis (Reg.-Bez. Potsdam)

im Februar 1864.

Der Magistrat.

Elbinger Credit-Gesellschaft.

Unsern Geschäftstheilnehmern machen wir hiedurch bekannt, daß nach der, uns von dem Inhaber der Firma der Elbinger Credit-Gesellschaft für das Jahr 1863 vorgelegten Hauptbilanz das Geschäft nach Abzug der den Inhabern der Antheilscheine vertragsmäßig zustehenden Zinsen von 4 pro cent pro anno, nach Abzug der Ankosten und nachdem dem Reservefond der statutenmäßige Antheil zugeschrieben ist, noch für jeden bis ult. December 1863 ausgegebenen Antheilschein von Zhlr. 25., eine Dividende von 15 Silberg. erzieht.

Die Zinsen und Dividenden sind vom 1. April cr. ab in unserm Geschäftslokale zu erheben.

Die Zins- und Dividendenscheine für die pro 1863 ausgegebenen Antheilscheine können im Laufe dieses Monats gegen Vorzeigung des auf den Namen des Präsentanten lautenden Antheilscheins in unserm Geschäftslokale in Empfang genommen werden.

Elbing, den 1. März 1864.

Der Verwaltungsrath.

F.W. Hartel, H. Wiedwald, F.W. Noss.

Elbinger Credit-Gesellschaft.

Gemäß §. 18. des Gesellschafts-Vertrages vom 7. Juli 1857 werden unsere Geschäftstheilnehmer ersucht, sich zu einer ordentlichen General-Versammlung am

Donnerstag, den 10. d. Mts.,

Abends 6 Uhr,

im großen Saale des „goldenen Löwen“ hieselbst einzufinden.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Verwaltungsraths.
- 2) Bericht des Eigenthümers der Firma über die Lage des Geschäfts unter Vorlegung der Bilanz.
- 3) Wahl von 3 Mitgliedern des Verwaltungsraths.
- 4) Wahl einer Commission von 3 Mitgliedern zur Prüfung und Decharge der Jahres-Rechnung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß nur diejenigen an der General-Versammlung Theil zu nehmen berechtigt sind, die sich bei uns als wirkliche Inhaber von Antheilscheinen vorher legitimiren und die Legitimationskarten in Empfang genommen haben.

Elbing, den 1. März 1864.

Elbinger Credit-Gesellschaft.

A. Phillips.

Öffentliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

In dem am 14. März c., Vormittags 12 Uhr, auf dem Rathhause anberaumten Exitations-Termine sollen nachbenannte Bauausführungen an den Mindestfordernden verdingen werden:

- 1) der Neubau der Wirthschaftsgebäude auf dem Etablissement Wansau, veranschlagt mit ... 2127 Zhlr. 16 Sgr. 2 Pf.
- 2) der Neubau eines Brun-nens auf der Försterei Grunauwästen, veranschlagt auf ... 101 , 6 , 8 ,
- 3) die Verlängerung des Wirthschafts-Gebäudes auf dem Bürgerpfel, veranschlagt auf ... 395 , 16 , 3 ,

Die Kosten-Anschläge, so wie die Bedingungen für die Uebernahme der Bauten können vorher in unserem Secretariate eingesehen werden.

Elbing, den 24. Februar 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von dem Kammereilande am Bahnhofe werden diejenigen 4 Parzellen, welche der Maurergeselle Carl Böhnke bisher in Pacht gehabt hat, zur Nutzung als Ackerland im Termine

Sonnabend den 12. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Stadtrath Krause auf dem Rathhause von sogleich ab auf 3 Jahre anderweit öffentlich ausgetoten werden.

Elbing, den 1. März 1864.

Der Magistrat.

Publicandum.

Aus dem eine Meile von Elbing entfernt belegenen hiesigen Kammerei-Förste Grunauwästen werden im Termine

Montag den 14. März c.,

Vormittags 11 Uhr, im Forst-

hause daselbst,

400 Stück zum Schiffsbau

vorzüglich geeignete eichene

Bau-Hölzer an den Meistbietenden

zum Verkaufe öffentlich ausgetoten werden.

Die Hölzer sind mit der Säge sorgfältig vom Stamme getrennt und mit sämmtlichem Oberholz versehen, so daß das Ausasten und Abwipfeln ganz nach Wahl des Käufers geschehen kann. Die Ausbietung erfolgt pro Cubicfuß. Die Hölzer sind von gesunder, ausgezeichnet fester Holzmasse, mit Nummern versehen und können jederzeit, unter Anleitung des betreffenden Revier-Beamten, in Augenschein genommen werden.

Die Taxe und specielle Verkaufs-Bedingungen aber werden im Termine bekannt gemacht werden.

Elbing, den 24. Februar 1864.

Der Magistrat.

Publicandum.

Aus dem Forstbelauf Grunauerwäldern werden

Montag den 7. März, Vormittags 11 Uhr,

im Forsthaufe daselbst nachstehende Holzsortimente öffentlich, meistbietend verkauft werden, als:

- 140 Stück Birken-Nußholzenden,
- 5 Kiefern-Bauhölzer,
- 23½ Schock buchene, birkene, ellerne und kieferne Beleg- und Rückstangen,
- 54 Klasten weich Kloben,
- 119 „ weich Knüppel,
- 80½ „ weich Strauch.

Das sämmtliche Holz ist mit Nummern versehen und kann jederzeit unter Anleitung des Försters in Augenschein genommen werden.

Elbing, den 24. Februar 1864.

Der Magistrat

Bekanntmachung.

Der Bedarf des hiesigen Krankentifts pro II. Quartal 1864 an:

Weizen- und Roggenbrot, Fleisch, Reis, Pflaumen, Graupe, Grütze, Mehl und Bier,

soll in einzelnen Ausbietungen dem Mindestfordernden zur Lieferung überlassen werden, und steht hiezu

Donnerstag den 10. März cr., Vormittags 11 Uhr,

im Krankentifts Termin an, wozu wir Unternehmer einladen.

Elbing, den 3. März 1864.

Der Vorstand des Krankentifts.

Bekanntmachung.

Auf den Staats-Chaussée'n des hiesigen Baukreises sollen abgestandene Pappeln öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden unter der Bedingung, daß die Bäume bis zum 1. April c. herausgenommen, und die Baumlöcher mit dem Aushubboden wieder zugefüllt sind. Hierzu steht Termin an:

1) auf der Elbing-Ostober Chaussee am **14. März c. Vormittags 9 Uhr** von der Ziegelei des Hofbesizers Lange zu Neuendorf bis Plohn,

2) auf der Berlin-Königsberger Chaussee (Elbing-Marienburg) am

15. März c.

Vormittags 8 Uhr bei der Schillingsbrücke,

10 „ in Neuhof,

11 „ neben Fischau,

Nachmittags 1 Uhr zwischen Altfelde u. Sandhof,

3) auf der Berlin-Königsberger Chaussee (Elbing-Preussische Grenze) am

17. März c.

Vormittags 9 Uhr in Damerau, **9½ „** in Königshagen.

Elbing, den 1. März 1864.

Der Kreisbaumeister.

N a t h.

Bekanntmachung.

Im Laufe der Jahre 1864 bis 1866 sollen innerhalb des hiesigen Kreises auf der Höhe 7288 Ruthen Kreis-Chaussee'n, welche ausschließlich einer gewölbten Brücke, der Chausseewärterhäuser, Grund- und Nutzungs-Entschädigungen und Aufsichtskosten, zu einem Preise von rund 123,570 Thaler veranschlagt sind, gebaut, und deren Erbauung im Wege der Submission ausgethan werden. Die Bedingungen und Anschläge, welche auf Wunsch in Abschrift gegen Entnahme der Copialien mitgetheilt werden können, sind in meinem Bureau hieselbst einzusehen, und ersuche ich die Herren Unternehmer, daselbst auch ihre Angebote unter Beifügung von Attesten über ihre Befähigung und Erfahrung bis zu dem

am 15. April d. J. um 11 Uhr Vormittags

anstehenden Termine abzugeben.

Danzig, den 1. März 1864.

Der Landrath.

v. Brauchitsch.

Bekanntmachung.



Königliche Ostbahn.

Zu den Erweiterungs-Bauten bei Anlage des 2ten Geleises auf der Strecke Elbing-Braunsberg werden circa 2000 Kubikfuß Werksteine gebraucht.

Dieselben sollen im Wege der Submission beschafft werden und sind die Offerten bis **zum 21. d. Mts., Vormittags 12 Uhr,**

versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Werksteinen“ im Bureau des Unterzeichneten einzureichen, zu welcher Zeit die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen.

Bedingungen und Zeichnungen können im Bureau des Unterzeichneten, so wie in den Stations-Bureau's zu **Elbing** und **Braunsberg** eingesehen werden.

Königsberg, den 1. März 1864.
Der Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektor.
H. Rick.

Zur Verpachtung der Gras-Nutzung der Wiesen und Tristen des Gemein-Guts der Altstadt steht ein Termin an auf

Mittwoch den 16. März c., Vormittags 10 Uhr,

in der Behausung des Vorstehers Housselle, Kurze Hinterstraße No. 16. Nachtlustige werden ersucht, sich rechtzeitig einzufinden.

Getreide- und Wollsäcke
empfiehlt billigst
A. Lebeus,
Wasserstraße No. 51.

Die gegen Husten und Brustleiden so rühmlichst bekannten **Kettig- und Lakriren-Bonbon** aus der Fabrik von Kreuder & Wallenfels empfiehlt pro Pfd. 16 Sgr. **Otto Schlicht.**

Von nah und fern

geben zahlreiche Dankes-Zuschriften die überzeugendste Gewährleistung für die heilkräftige Wirksamkeit des aus Kräutern bereiteten neu erfundenen Haarbalsams Esprit des cheveux von Hutter & Co. in Berlin, Niederlage bei **A. Teuchert** in **Elbing**, Fischerstraße. Es ist das einzige und sicherste Mittel, das kranke Haar wieder zu kräftigen, und wo Keines mehr vorhanden, wirklich neuen Haarwuchs wieder herzustellen.

✶ Mit vielem Vergnügen sage ich Ihnen meinen herzlichsten Dank, zu welchem ich mich verpflichtet fühle, durch die Vorzüglichkeit Ihres Balsams. Ich bin nicht im Stande, Ihnen zu schildern, mit welcher Freude ich wahrnahm, wie schnell Ihr Balsam das Ausfallen der Haare hinderte, und Neues in Menge erzeugte, so daß ich schon jetzt nach Verbrauch von 3 Flaschen a 1 Thlr. nicht mehr nöthig habe, denselben anzuwenden.

✶ **Malmedy**, 20. Jan. 1864.

Graf A. von Dobina.

✶ Ferner belobigt Herr Hauptmann von Böbling in Coblenz:

✶ Mit vielen Anderen, denen Ihr Balsam schon recht erfreuliche Resultate lieferte, muß auch ich Ihnen meinen Dank sagen, für den günstigen Erfolg, den ich schon nach Anwendung von 2 Flaschen a 1 Thlr. erzielte, und bitte ich deshalb um fernere 2 Gläser.

Große Eichene Kleiderplade, Himmelbettgestelle und Tische stehen zum Verkauf Spieringsstraße No. 8. bei

F. Eder, Tischlermeister.

Ein Sophabettgestell ist zu verkaufen

Körperstr. No. 3., unten.

Kamm-Waaren

von Schildkröt, Elfenbein, Buchsbaum und in gehärtetem Gummi, als: **Frister, Staub-, Popf- und Kinder-Kämme;**

Bürsten:

Kopf-, Kleider-, Zahn- und Nagel-Bürsten, das beste Fabrikat und neueste Façons, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Ed. Krause,

Wasserstraße No. 50.

Eine Achttag-Uhr, mit lindenem Kasten, ist Umstandshalber billig zu verkaufen.

Julius Otto,
Spieringsstraße No. 26.

Alte, gut erhaltene Fenster, die sich zu Mistbeeten eignen, werden gekauft
Kalkscheunstraße No. 12.

Umzugshalber sind eine Wasch-Maschine und einige Packkisten billig zu verkaufen am Lustgarten No. 14., unten.

Ein gut erhaltener eiserner Kochherd ist billig zu verkaufen. Zu erfragen
Heil. Geiststraße No. 41, im Comptoir.

Zu Saat

Wicken, Erbsen, rothe, weiße und Wasserklee, so wie Thymothee empfiehlt

G. D y d

lange Hinterstraße No. 22.

Gute Sorte frühe Fuß-Schooten und große Bohnen zur Saat sind zu haben
Neueren Marienburger Damm No. 16., nach hinten.

Eine beschlagene Eiche, 32" u. 30" stark, 30 Fuß lang, weist zum Verkauf nach
Jacob Wieler, Bahnhof Elbing.

Nichtstroh, eine neue Soche, ein großer eisener Kasten und ein kupferner Waschkessel sind billig zu haben
Neuß. Georgendamm 5., bei L a n g e.

Holz-Verkauf.

Im Pomehrendorfer Gemeindewald wird **Donnerstag den 10. März** Holz verkauft. Es kommen zum Verkauf:

50 Klasten Buchen-Kloben,

30 „ Buchen-Knüppel,

100 „ Strauch,

Eichen und Kiefern vom Stamm.

Eine Quantität Pflastersteine und eine Treppe sind wegen Umzugs sehr wohlfeil zu verkaufen Stromstr. No. 4., bei A. Rirsch.

Eine Kuh, welche den 2. d. milch geworden, ist zu verkaufen Neue Gutstraße 35.

Eine noch diesen Monat frischmilch werdende Kuh steht Grubenhagen 31. zu verkaufen.

Ellerwald 4. Trift stehen 3 Kühe, die in 8 Tagen frischmilch werden, zum Verkauf bei
R e d m e r.

9 Ferkel, großer Race, 3 Wochen alt, stehen zum Verkauf bei
H a r m s,

in **Groß Wickerau.**

Zehn Ferkel hat zum Verkauf

F. Klatt in **Eschenhorst.**

Im Grundstück hier 1ste Niederstr. No. 4. sind noch Wohnungen vom 1. April d. J. ab und wenn es gewünscht wird auch Stallungen und Land zu vermieten. Auskunft in demselben Grundstück Sonnabend und Sonntag von 9 Uhr Morg. bis Nachm. 2 Uhr, bei Zimmermann.

Ich bin Willens das abgebrannte Grundstück von 5 Morgen groß, im Ganzen oder getheilt, zu verkaufen in Ellerwald 1. Trift. Zu erfragen 2. Niederstraße No. 6.

Eine Erbe Land ist für den festen Preis von 1000 Thln. zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten Alter Markt No. 46.



Ed. Krause.

Schirmfabrikant, Wasserstr. No. 50.,
empfehlte die besten und dauerhaftesten

Regenschirme

in Seide, Baumwolle, Alpaca und Köper von 15 Sgr. an bis 9 Thlr. Reparaturen und Bezüge sehr billig.

Der große

Ausverkauf

von

fertigen Herren-Garderoben

Kurze Hinterstraße No. 14.,

geradeüber der Mennoniten-Kirche,

wird nur noch ganz

kurze Zeit hier verweilen,

und wird ein geehrtes Publikum ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß, um einen **vollständigen Ausverkauf** zu erzielen, die

Waaren-Vorräthe,

die durch sehr bedeutende Zusendungen gegenwärtig noch ungeheuer groß, zu auffallend und erstaunt billigen Preisen geräumt werden sollen.

Ein geehrtes Publikum darf durchaus nicht annehmen, daß die Waaren, da sie **billig**, nicht haltbar sein werden, denn sämtliche Sachen sind von den schönsten Stoffen sauber und anerkannt gut angefertigt, und wird daher um recht zahlreichen Besuch gebeten.

No. 14. Kurze Hinterstr. No. 14.,

geradeüber der Mennoniten-Kirche.

NB. Sämtliche Doublestoff-Überzieher sollen der vorgerückten Jahreszeit wegen schleunigst geräumt werden.

Für Damen!

**30 Stück Mix-Lüftres und
5 Stück Thwils,**

in allen Farben, sollen innerhalb 3 Tagen im

Ausverkauf

Kurze Hinterstraße No. 14.,

geradeüber der Mennoniten-Kirche,

ausverkauft werden.

Eine Wohnung für einen Herrn oder eine stille Familie ist zum 1. April zu vermieten. Neueren Mühlendamm 50.

Eine Stube ist mit auch ohne Meubles zu vermieten. Herrenstraße No. 25.

Zunkerstraße No. 8, 2 Treppen, ist ein Zimmer mit auch ohne Möbel vom 1. April an zu vermieten.

Eine Stube mit auch ohne Möbel u. Eintritt in den Garten zu vermieten Grünstraße No. 25.

2 Zimmer mit Zubehör sind zu vermieten Johannisstr. No. 6.

Ein einzelner Herr sucht Logis. Adressen werden erbeten im „Englischen Hause.“

Mein Kollege Knothe nimmt Bestellungen auf Ausfahrten von Kioal für mich an. **R e t t e.**

Bestellungen auf den seit Jahren rühmlichst bekannten

hannoverschen Preceptor

nimmt stets entgegen

Adolph Kuss.

Stickerien, so wie Muster jeder Art werden sauber und gut angefertigt und darin Unterricht erteilt.

Fischerstraße No. 34, eine Treppe hoch.

Ein bis zwei Pensionäre finden zu Ostern freundliche Aufnahme. Auskunft erteilt gültigst Herr **Prediger Resselmann.**

Pensionäre finden freundliche Aufnahme, Nachhilfe in den Schularbeiten und einen Klügel zu ihrer Benutzung bei dem Polizeisecretair **Krause, Zunkerstraße No. 15.**

In Geschäften, die Herr Stadtrath **Hahn** für mich besorgte, bitte ich fortan sich an Herrn Stadtrath **Grunau** wenden zu wollen.

Birkner-Cadinen.

Ein Kandidat sucht eine andere Hauslehrerstelle. Adressen unter **F. R.** erbittet man in der Exped. d. Btg.

Ein Hofmann und ein Instmann werden zum 1. Mai gesucht. Zu erfragen bei Kaufmann **Hanke, Brückstraße.**

Ein Burche kann in die Lehre treten bei **Diering, Schneidermeister, L. Hinterstraße 12.**

Für ein Buchgeschäft wird ein Lehrling gesucht. Adressen unter **M. E.** in der Redaktion d. Blattes.

Ein Lehrling

zur Erlernung der Goldarbeiter-Kunst wird unter annehmbaren Bedingungen gesucht.

Näheres in der Exped. der „Elb-Anzeigen.“

Ein anständiges gebildetes Mädchen sucht hier oder auswärts eine Stelle im Laden oder in der Wirthschaft behülflich zu sein. Näheres in der Exped. d. Blattes unter Adresse **N. B.**

Ein ordentliches Mädchen zum Scheeren, das auch im Laden behülflich sein kann, wird gesucht. Näheres Wasserstr. No. 26.

Ein junger kräftiger Mann, in gesezten Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, der als herrschaftlicher Diener fungirt hat, sucht von sogleich eine Stelle als Diener, Kutscher oder in ähnlichem Fache placirt zu werden.

Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein mit der kaufmännischen Buchführung vollständig vertrauter Mann, sucht bei bescheidenen Ansprüchen hier oder auswärts ein Engagement, und kann sofort antreten. Adressen werden erbeten unter **A. B.** in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch sucht gegen eine mäßige Pension eine Stelle als Cleve zur Erlernung der Landwirtschaft. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Es wird zum 1. April für eine anständige Person ein kleines Stübchen gesucht. Nähere Auskunft erteilt die Gesindevermieterin **Freydeck, Körperstr. No. 3.**

In No. 18. dieses Blattes veröffentlicht ic. Borchert meine der Wahrheit gemäße Auseinandersetzung v. 14. 9. 63. und nennt dieselbe in No. 14. d. Bl. einen Bittbrief.

Gott laß ihn bei dieser beschränkten Ansicht.

Diese Auseinandersetzung habe ich wohlmeinend auf Anrathen des Herrn ic. Wolter an ic. Borchert gerichtet, zumal ich auch vermuthete, daß er nicht recht wußte, was geschehen war, und damit derselbe sich auch nicht noch durch eine solche beschränkte Ansicht der Lächerlichkeit bei der Königl. Staats-Anwaltschaft Preis geben sollte. Die Veröffentlichung des zweiten Briefes, warum derselbe dringend ersucht wird, wird auflären, aus welchen Gründen ich demselben diese Auseinandersetzung mitgetheilt habe.

Preuss, hieselbst.

Ein schwarzer Kapphengst, Halbvolblut, 5 Fuß 8 Zoll groß, deckt von heute ab für 2 Thlr. und 5 Sgr. in den Stall.

G. Klatt.

Ober-Kerbswalde, den 4. März 1864.

Ein grauer Pelztragen ist an der Bürgerressource gefunden worden. Er kann Egenstraße No. 12. abgeholt werden.

Donnerstag den 3. d. ist in der Altstadt eine lederne Damen-Tasche verloren. Wiederbringer erhält bei Abgabe eine angemessene Belohnung **Kettenbrunnenstraße No. 7.**

Die Regelsbahn in der „Berg-Halle“ ist seit acht Tagen für diesen Sommer eröffnet. Dieses zeigt den geehrten Regelschühen hiemit an. **F. W. Dbrilatis.**



„Harmonie.“

Sonntag:

Tanz;

Bergnügen.

C. A. Lindemann.

Sonntag den 6. d. Mts. findet bei mir **Tanz** statt, wozu einladet **K. Knoppke.**

Waldschloßchen.

Sonntag und Montag:

Musikalische Unterhaltung.

J. F. Goll's heilsamer Brustzucker.

N. F. Daubiz'scher Kräuter-Liqueur.

Wir übergeben nachstehendes Schreiben, welches dem Apotheker N. F. Daubiz in Berlin, Charlottenstraße 19., zugesandt wurde, zur allgemeinen Beachtung:

Medizinische Urtheile.

Ich habe den Kräuter-Liqueur des Herrn N. F. Daubiz in Berlin als ein ausgezeichnetes Hülfsmittel bei nervösen Störungen im Unterleibe und daher rührender Trägheit des Darmkanals mit habituellem Stuhlverstopfung, bei chronischen Leberleiden, Blähsucht und torpiden Hämorrhoidalbeschwerden, bei Magenschwäche in Folge von Blutstörungen bewährt gefunden.

Leipzig, den 10. August 1863.

(L. S.) Dr. Schleisinger,
pract. Arzt in Leipzig.

Ich habe mehrfach Gelegenheit gehabt, die Wirkung des Daubiz'schen Kräuter-Liqueurs bei verschiedenen Krankheiten zu beobachten, und kann denselben bei Verdauungsschwäche, Hämorrhoidal-leiden und seinen Neben-Krankheiten als Linderungsmittel empfehlen, welches ich zum Nutzen der leidenden Menschheit hiermit öffentlich anerkenne.

Biesenthal, den 13. Mai 1863.

(L. S.) Dr. Klockmann, Arzt.

Anmerkung des Referenten:
Die große Anerkennung und Aufnahme in allen Kreisen, deren sich der N. F. Daubiz'sche Kräuter-Liqueur erfreut, hat begreiflicher Weise vielfache Nachahmungen hervorgerufen. Es ist sogar vielfach vorgekommen, daß leere Daubiz'sche Flaschen mit anderem Liqueur gefüllt, verkauft worden sind. Beim Einkauf des ächten Liqueurs wolle man daher genau darauf achten, daß jede Flasche wohl verschlossen und mit dem Fabrikstempel N. F. Daubiz, Charlottenstr. 19., versiegelt ist und gekauft wird in der autorisirten Niederlage bei:

S. Bersuch in Elbing,
Schmiedestraße No. 5.

Der wirklich ächte

Brust-Sirup

enthält nur pflanzliche Bestandtheile und hat sich durch seine Güte den Ruf als das vorzüglichste Linderungsmittel für Brust-Kranke, Heiserkeit und Hustenleidende erworben.

Pro Flasche 4 Sgr. bis 1 Thlr.

G. Hakenbeck,

Alter Markt No. 37.

Das anerkannt beste Toiletten-Mittel welches die Kopfhaut von allen Schin-nen befreit, das lästige Jucken beseitigt, und das Ausfallen der Haare sofort unterbricht, ist das

bewährte Schinnenwasser

aus der Fabrik von Gutter & Co. in Berlin, Niederlage bei A. Teuchert in Elbing, Fischerstraße No. 36., in Flascons à 15 Sgr., welches eine leicht ausführbare sorgfältige Reinigung der Kopfhaut bewirkt.

Findene und hirsene Kleiderspinde stehen billig zum Verkauf Schulstraße No. 1.

Auch können zwei Knaben, die Tischler werden wollen, in die Lehre treten.

Bester frischer rother und weißer Kleesaamen

ist zu haben im Comptoir

Heilige Geiststraße No. 48.

Gutes Futtermehl und weizene Kleie ist zu haben in der Mehl-Handlung bei

N. Marschall.

Mai-Kartoffeln zur Saat sind

zu verkaufen.

F. Iggé,

Neußer Marienburgerdamm.

Zur Saat:

Rothen und weißen Klee, schwedisch Klee, franz. Luzerne, Thymothe, engl. franz. und italien. Ryegrass, Knaul-gras, Soniggras, Schaafschwin-gel, Wiesen-schwingel, rothen Schwin-gel, Fioringras, Thiergartenmisch-ung, Kummelsaamen, verschiedene Sorten Kunkelrüben und Möhrensaamen, Lupinen, Spörgel und Wicken in guter keimfähiger Waare empfiehlt bestens

H. Harms,

NS. im „Dampfschiff.“

Um die Herren Besitzer gegen die Flachs-seide zu schützen, lasse ich mein schlesisches Kleesaat besonders reinigen.

H. Harms.

Große graue Erbsen zur Saat offerirt

H. Harms,

„im Dampfschiff.“

Leinöl und große gerippte Lein-fuchen offerirt billigst

H. Harms,

im Dampfschiff.

150 Scheffel Saatgerste (Feligerste) stehen zum Verkauf bei

R a u s e,

in Neuhörsfelde.

Bekanntmachung.

Zum Verlaufe meines sämtlichen Inventariums, bestehend in 7 Pferden, 8 Ochsen, 7 Kühen und 10 Stück Jungvieh, ferner diversen Wagen, Schlitten, Ackergeräth und andern Wirtschaftsgegenständen; wie auch des erheblichen Mobiliars, Haus- und Küchen-Geräths, namentlich auch einer sehr guten englischen 8 Tage gehenden Stubenuhr mit schönem alterthümlichen Gehäuse per Auktion habe ich einen Termin auf den **18. März d. J. von 9 Uhr Vormittags** ab am hiesigen Orte angesetzt und mache denselben Kaufliebhabern hierdurch bekannt.

Oberförsterei **Stellinen,**

den 26. Februar 1864.

Der Oberförster **Otto.**

Auktion den 23. März.

11 Pferde, 10 Kühe, 5 Jährlinge, 4 St. Jungvieh, 1 Hochlingsbulle, 5 Schweine, Wagen, Schlitten, Haus-, Wirtschafts- und Ackergeräthe, Geschirre und Möbel

soll **Mittwoch den 23. März** in öffentlicher Auktion in meinem Hofe in **Petershagen** verkauft werden, wozu einladet

A. J. Claassen.

Petershagen bei Tiegenhof.

Mein Hofbesitz in Mirau

mit 2 Hufen 9 Morg. culm., sehr guten Gebäuden, das Land alles in einem Plan zusammenbelegen, Boden 1. Klasse, 9 M. Raps, 15 M.

Weizen jezt, will ich **schleunigst verkaufen,**

und können sich Kauflustige jeder Zeit bei mir melden, nach Belieben: in **Mirau** oder in **Petershagen.**

A. S. Claassen.

Im Pfarrhofe zu **Pr. Mark** steht eine Kuh, welche in diesen Tagen mit dem dritten Kalbe frischmilch werden soll, zum Verkauf.

Eine Kuh, die nächster Tage frischmilch wird, steht zum Verkauf bei

Flade, in Bollwerk.

Eine Kuh vom dritten Kalbe, die innerhalb 8 Tagen kalben soll, ist zu verkaufen bei

Z i e m e n s,

Ellerwald 2. Trift.

Grundstücke jeder Art weiset

in Auswahl zu sehr billigen Preisen zum Kauf nach

F. J. Strobel, Hospitalstr. 2.

Geld auf Wechsel und Hypothek besorgt

F. J. Strobel.

Sonnabend den 5. März c.
Nachmittags 3 Uhr werde ich das Grundstück Brückstraße No. 12, da sich mehrere Kauflustige gemeldet und Ds-ferten abgegeben haben, an Ort und Stelle durch Licitation verkaufen und lade die resp. Kauflustigen ergebenst ein. **G r o ß.**

Mein Wohnhaus: **Schmiedestraße** No. 13, wozu eine Erbe Land gehört, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. Reflectanten belieben sich, ohne Einmischung eines Dritten, an mich zu wenden.

J. Grunau.

Ein sehr bequem eingerichtetes, fast neues, massives Wohnhaus, mit 3 Morg. Gartenland, 1/2-Meile von hier, ist Umstände halber sehr billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt

P. Claassen, Spieringsstr. No. 26.

Mein Grundstück zu **Lichtfelde** No. 69, bestehend aus 1 Hufe 3 Morgen kulmisch nebst guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden incl. eines Dorfstiches von circa 4 Morgen kulmisch, ferner circa 300 Entr. gutes Viehheu, 100 Schock Stroh, eine Mühlenwelle u. s. w. bin ich Willens aus freier Hand in meiner Wohnung zu **Campanau** zu verkaufen.

Friedrich Rubn.

Eine Wohngelegenheit,

bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, ist von sogleich oder vom 1. April ab zu vermiet-then bei

Joh. Unger,

Innern Mühlenbamm No. 20.

Eine freundliche, neu eingerichtete Wohn-Gelegenheit von 4 aneinanderhängenden Zim-mern, Küche u. s. w. ist zum 1. April zu ver-mietthen. Näheres Schmiedestraße No. 1.

Eine Wohnung von 4 Stuben und allem Zubehör ist Fischerstraße No. 6. zu vermietthen.

Eine Wohnung von zwei Zimmern nebst Alkoven, Küche, Bodenraum u. s. w. ist vom 1sten April c. zu vermietthen **Holländerstraße** No. 1. Auch ist daselbst ein gut erhaltener Spazier-wagen billig zu verkaufen.

Kartoffel-Land,

am Elbingsfluß gelegen, ist pro Ruthe mit 1 1/2 Sgr. zu vermietthen. Näheres Schiffsholm, in der Gypsmühle bei

Kiesau.

Dienstag, den 8. März c., Vor-mittags 10 Uhr, sollen im Gasthause des Herrn **Rieffen zu Neuhoß** 28 kulm. Mor-gen Ackerland (hohes Land) in Parzellen ver-schiedener Größe, wovon ein Theil mit Raps, Klee und Klee bestellt ist, auf 6 Jahre und ebenso 20 Morg. Wiesen zum Weiden, Heuen und Acker auf 1 Jahr an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Pachtbedingungen, sowie der Plan zu den nummerirten Parzel-len kann jederzeit in meinem Hofe zu **Neu-hoff** No. 2. eingesehen werden.

F. Schulz.

Land-Verpachtung.

Montag d. 14. März, Morgens 8 Uhr, bin ich gesonnen circa 40 Morgen kulmisch Land an den Meistbietenden auf 1 Jahr zu verpachten; es kommt Pflugland zu Gerste und Hafer, Heu- und Weideland, so wie auch geäelter Weizen und Roggen vor. Pachtlustige werden hierzu in meine Behau-ung eingeladen, woselbst auch die Pachtbe-dingungen bekannt gemacht werden.

Sichenhorst, im Februar 1864.

B u d w e c h.

Von jezt ab deckt mein Rapp-Hengst, 4 Jahre alt, 5 Fuß 9 Zoll groß, gesunde Stur-ten à Stute für 2 Thaler Deckgeld.

Ober-Kerbswalde, den 2. März 1864.

Peter Nickel.

Auf die Unreinlichkeit in den öffentlichen Bedürfnis-Anstalten macht die betr. Behörde ergebenst aufmerksam. Ein Landmann.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Bernich in Elbing.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber

Agathon Bernich in Elbing.